



Vom 13. bis zum 15. Mai geht es wieder hoch her auf dem Gelände des Ponyhofes Georgenbruch: Dann steht erneut ein internationales Vielseitigkeitsturnier auf dem Programm.

Foto: Schwackenberg

# Einmalige Prüfung

Familie Schulze Zurmussen plant das nächste Vielseitigkeitsturnier

*MAN 16.3.11*

**EVERSWINKEL.** Reitturniere gibt es im Münsterland während der grünen Saison wie Sand am Meer, der Pferdesport hat hier seine Heimat. Doch ein „Concours Complet International“ (CCI) genanntes internationales Vielseitigkeitsturnier würden Reiter und Zuschauer selbst hier vergebens suchen – wenn nicht die Familie Schulze Zurmussen auf dem Gelände des Ponyhofs Georgenbruch vom 13. bis 15. Mai zum dritten Male diese Langversion der ehemals „Military“ genannten Pferdesportart anbieten würde. Dass eine solche Veranstaltung nicht mit einem normalen Turnier zu vergleichen ist, schildern Anna, Clemens und Peter Schulze Zurmussen.

„Nach dem Turnier ist vor dem Turnier“, antwortete Hausherr Clemens Schulze Zurmussen auf die Frage,



Anna, Clemens und Peter Schulze Zurmussen (von links) stecken bereits mitten in den Planungen für das große Vielseitigkeits-Turnier CCI\*.

Foto: Stock

wann denn die Planungen für das CCI\* in diesem Jahr begonnen hätten. „Kaum waren die Reiter aus Polen, Norwegen, Schweden, Dänemark, England, Russland und Deutschland am 1. Juni letzten Jahres vom Hof, da planten wir schon wieder für dieses Jahr.“ Dabei ist sei zu beachten, so Peter Schulze Zurmussen, dass der Ablauf

der Veranstaltung genau analysiert werden müsse. „Wir müssen ja dreißig feste Hindernisse auf der Geländestrecke, die 4,5 Kilometer lang ist, neu bauen oder die alten so verändern, dass sie in den neu gestalteten Streckenverlauf passen.“

Während andere Familien in kalten Winterabenden vor dem Fernseher sitzen, scha-

ren sich die Zurmussens um den Kamin und planen Strecke und Hindernisse. „Das ist wirklich so“, lacht Tochter Anna, die bis vor Kurzem selbst höchst erfolgreich im Vielseitigkeitssattel unterwegs war und von Europa- und Deutschen Meisterschaften einige Gold- und Silbermedaillen mit nach Hause brachte. Dass dieses CCI\* solch eine große Resonanz hat – im vergangenen Jahr gingen 97 Reiter an den Start – liege auch daran, dass es sonst in ganz Westfalen eine solche Prüfung nicht mehr gibt: „Aber die europäischen Reiter benötigen solche Wettbewerbe, um sich für die nächst höheren Zwei-Sterne-Prüfungen oder die Europa-Meisterschaften qualifizieren zu können“, sagte Clemens Schulze Zurmussen, „das spornt mich und meine Familie an.“